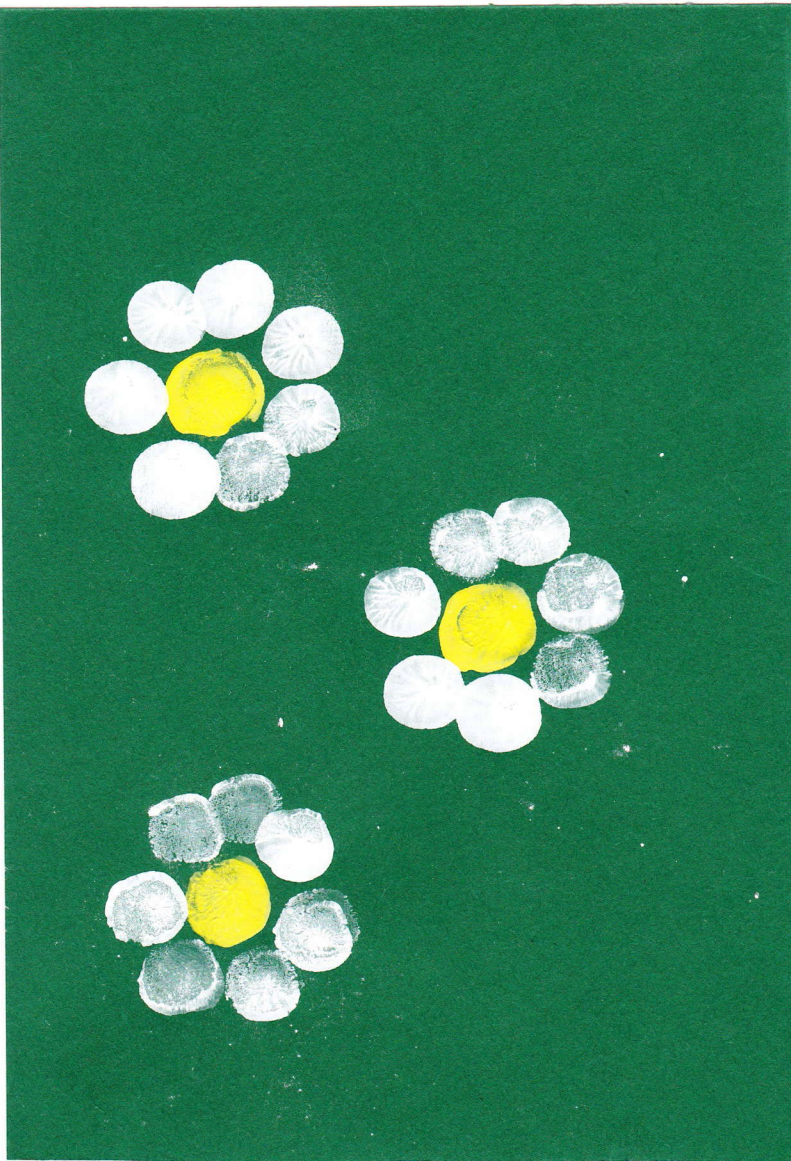


Auf der Wiese blühet was

Auf der Wiese blühet was, leuchtet weiß im grünen Gras.  
Es hat Blätter schmal und fein, wird ein Gänseblümchen sein.

→ Fingerdruck



← Pinseldruck

# Pusteblume

Pusteblume auf der Wiese.

Puste, puste, kleine Liese,  
dass die kleinen Stängel fliegen,  
sich im blauen Himmel wiegen.

## Vom Löwenzahn

Auf der Wiese blühet was,  
leuchtet gelb im grünen Gras.  
Schaukelt hin und her im Wind,  
das ist der Löwenzahn, mein Kind.

## Wir basteln eine bunte Blume

### **Material:**

- einen Pappteller
- gelbe oder orangene Farbe
- Pinsel
- Gefäß mit Wasser
- grünes Tonpapier
- buntes Tonpapier
- Schere
- Bleistift
- Kleber

### **Anleitung:**

- den Pappteller mit dem Pinsel in gelb oder orange anmalen
- den Stiel und die Blätter auf das grüne Tonpapier zeichnen (je nach Größe des Papptellers) und ausschneiden
- aus dem bunten Tonpapier Streifen ausschneiden
- die Streifen mit Hilfe des Klebers von hinten am Teller befestigen, genauso den Stiel und die Blätter

Die Blüten der Blume müssen nicht einfarbig sein. Welche Farbe die Blüten haben sollen, darf alleine das Kind entscheiden



## **Das Fingerspiel – Sonnenblumen**

Man benötigt:

- einen oder mehrere Sonnenblumenkerne

| <b>Text</b>                                                        | <b>Bewegung</b>                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Sonnenblume auf dem Feld                                       | <i>Hand als Sonnenblume leicht hin und her drehen</i>                                                   |
| Wer hat sie da nur hingestellt                                     | <i>Mit der anderen Hand fragend in den Haaren kraulen und Schultern zucken</i>                          |
| Aus diesem kleinen Korn                                            | <i>Sonnenblumenkern zeigen</i>                                                                          |
| Wurde sie gebor'n                                                  | <i>Kern zwischen den Fingern der Sonnenblumenhand verstecken</i>                                        |
| Nach einer Zeit wuchs er sodann, zu einer großen Sonnenblume heran | <i>Kern zwischen die Finger klemmen und dann die Sonnenblume wieder mit der offenen Hand darstellen</i> |
| Nun ist sie Sonnenblumenmutter und gibt manchmal Vogelfutter       | <i>Freie Hand pickt mit dem Zeigefinger und Daumen den Kern hervor</i>                                  |

## Sonnenblume, Sonnenblume

(Melodie siehe Youtube)

Sonnenblume, Sonnenblume,  
steht an unserm Gartenzaun.  
Außen hat sie gelbe Blätter,  
innen ist sie braun.  
Kommt ein Vöglein angeflogen,  
Hunger hat's gar sehr:  
„Bitte liebe Sonnenblume,  
gib mir ein paar Körnchen her.“

Und das Vöglein pickt,  
und pickt,  
Körnlein ohne Zahl.

„Danke liebe Sonnenblume,  
bis zum nächsten Mal.“

**Bewegungsspiel**  
**Die ersten Frühlingsblumen**

Material für jedes Kind:

- 2 Chiffontücher in verschiedenen Farben (alternativ bunte Servietten)

**So geht es:**

Die Kinder sitzen zusammengekauert auf dem Boden. In jeder Hand halten sie ein Tuch zusammengeknüllt.

Letztes Jahr habe ich viele kleine Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt und jetzt hoffe ich, dass sie im Frühling anfangen zu wachsen und wunderschöne Blumen blühen. Mit euch möchte ich hierzu eine kleine Geschichte spielen. Ihr seid meine Blumenzwiebeln und liegt noch in der Erde. Wenn ihr genau zuhört, dann werdet ihr mitspielen können, wie die Blumen wachsen.

| <b>Text</b>                                                                                                                                                                                                                                              | <b>Bewegung</b>                                                                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Tief in der Erde liegen kleine Blumenzwiebeln.                                                                                                                                                                                                           | <i>Kinder sitzen zusammengekauert auf dem Boden.</i>                                                                    |
| Um sie herum ist es noch kalt und sie zittern ein wenig.                                                                                                                                                                                                 | <i>Die Kinder zittern etwas, kauern sich enger zusammen.</i>                                                            |
| „Ob es bald Frühling wird und die Sonne wieder richtig scheint?“, fragen sie sich jeden Tag. Und wirklich: Langsam beginnt der Boden wärmer zu werden. Das gefällt den Blumenzwiebeln und sie beginnen, sich ein kleines bisschen hin- und herzubewegen. | <i>Die Kinder bewegen sich etwas hin und her, bleiben aber zusammengekauert.</i>                                        |
| Bald darauf strecken sie langsam ihre Wurzeln aus. Es wird so schön warm, dass sie sich trauen, die Wurzeln im Boden zu verankern.                                                                                                                       | <i>Die Kinder strecken ihre Beine aus.</i>                                                                              |
| „Jetzt können wir wachsen“, denken sich die Blumenzwiebeln und beginnen langsam damit, einen kleinen grünen Stängel in die Höhe wachsen zu lassen.                                                                                                       | <i>Die Kinder beginnen, die Arme nach oben zu strecken. Die Tücher bleiben zusammengeknüllt in ihren Händen.</i>        |
| Höher und höher wachsen sie und durchdringen schließlich die Erde.                                                                                                                                                                                       | <i>Die Kinder gehen in die Hocke, richten sich langsam auf in den Stand.</i>                                            |
| Die warme Frühlingssonne empfängt die Stängel und sie wachsen weiter und weiter. Schließlich sind die Stängel groß genug und bilden kleine Knospen.                                                                                                      | <i>Die Kinder halten die geschlossenen Hände, in denen die Tücher noch immer geknüllt sind, etwas weiter nach oben.</i> |

|                                                                                            |                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Langsam beginnen die Knospen sich zu öffnen und es erscheinen wunderschöne Blumen.         | <i>Die Kinder öffnen langsam die Hände, sodass die Tücher sichtbar werden.</i> |
| Leicht wiegen sich die Blumen im Wind und genießen die Sonnenstrahlen.                     | <i>Die Kinder wiegen sich im Stand hin und her.</i>                            |
| Nach ein paar Tagen ist ihre Zeit leider zu Ende. Sie verlieren ihre bunten Blütenblätter. | <i>Die Kinder lassen die Tücher fallen.</i>                                    |
| Die Stängel verlieren ihre Kraft und sinken zu Boden.                                      | <i>Die Kinder werden langsam kleiner und liegen schließlich auf dem Boden.</i> |

